

PFARRVERBAND
**ESTING
OLCHING**

PFARRBRIEF

AUSGABE 1/25

VERÄNDERUNG



EDITORIAL

SIND VERÄNDERUNGEN IMMER GUT?

Liebe Pfarrgemeinde, in Wadern-Lockweiler im Bistum Trier ist Ende April dieses Jahres eine im Jahr 1962 gebaute und eingeweihte Kirche profaniert worden. Die Mauern stehen noch, aber das Gebäude ist kein Gotteshaus mehr.

„Das hier heute ist kein Ende, sondern eine Veränderung.“

Dies waren die Worte des Pfarrers angesichts des einschneidenden Ereignisses. Er wollte den Pfarreiangehörigen wahrscheinlich Mut machen und ich stimme ihm zu, dass der Begegnung mit Gott kein Ende gesetzt ist. In anderen Kirchen, in den Häusern und Herzen der Menschen sowie auf viele andere Weisen ist es möglich, die Gottesbeziehung weiterhin zu leben. Was mich aber nachdenklich stimmt, ist das Ersetzen des Wortes Ende mit dem Wort Veränderung. Es klingt zumindest so, als würden Veränderungen grundsätzlich etwas Positives sein.

Ich kann mir vorstellen, dass manche der Menschen unter dem Verlust ihres Gotteshauses, ihres Versammlungsortes und ihrer lokalen Zuflucht intensiv leiden. Andere sind vielleicht glücklich, da sie die Kirche womöglich nicht schön fanden oder anderweitige Investitionen befürworten. Man sieht daran, dass Veränderungen für die einen etwas Positives bedeuten können,

während sie für andere keinen Fortschritt oder Gewinn darstellen. Eine Veränderung ist nicht per se gut, nur weil sie eine Veränderung ist. Die Profanierung der Kirche provoziert daher die Frage, was eine Veränderung zu einer guten Veränderung macht.

In einer Zeit, in der technischer Fortschritt und Selbstverwirklichung hoch im Kurs stehen, kann das Hinterfragen von Veränderungen wie eine Bremse wirken. Vielleicht steckt das Credo in uns, dass jede unterlassene Veränderung Rückschritt bedeutet. Als Gläubige müssen wir deshalb gut unterscheiden, inwiefern kirchliche Veränderungen wirklich zielführend oder nur Veränderungen um der Veränderung willen sind. Am Umgang mit dem überlieferten Glaubensgut und der Tradition der Kirche scheiden sich bspw. die Geister. Oft hört und liest man, es brauche doch frischen Wind, es brauche Veränderung in der Lehre! Wer dagegen vorsichtig ist, gilt schnell als Reaktionär. Was aber, wenn die Verwurzelung in der Lehre der Kirche der Hebung eines ewig sprudelnden Schatzes oder dem Empfangen und Weitergeben eines lebenspendenden Feuers gleicht? Stellen Sie sich vor, unsere Vorfahren hätten in einer trockenen Wüste eine sprudelnde Quelle gefunden, die die Wasserversorgung über Jahrtausende garantiert. Misstrauen gegenüber den Vorfahren hätte allerdings unser Herz erfasst.

Wir wollen doch neue Wege gehen und keine rückschrittlichen Menschen sein. So zögen wir weg auf der Suche nach neuen Quellen und verdursteten womöglich bei diesem Vorhaben. Übertragen auf die Lehre der Kirche wäre es ein unwiederbringlicher Verlust und Schaden, sie einfach hinter uns lassen. Was wirklich Veränderung braucht, ist die Art und Weise, wie wir sie den Menschen des 21. Jahrhunderts vermitteln. Die diesjährigen Umfragen unter den etwa 18.000 jugendlichen und erwachsenen Täuflingen in Frankreich zeigen, dass viele einen neuen Zugang zum Glauben über die sozialen Medien gefunden haben. Kreativen Influencern und YouTube-Kanälen gelingt es, in moderner Sprache den ewig gültigen Schatz unseres Glaubensguts attraktiv zu erklären.

Hier in Deutschland sehen wir vor unseren Augen viele Kirchenaustritte, den Priestermangel und den Verlust einer prägenden Rolle der Kirche in der Gesellschaft. Diese und noch viele andere Entwicklungen drücken auf den Knopf in unseren Herzen, auf dem „Veränderungen nötig“ steht. Um aber zielführende Veränderungen anzustreben, sollten wir uns im gleichen Moment fragen: Veränderung wovon? Wohin? Wozu?

Impressum:

Kath. Pfarramt St. Peter und Paul
Pfarrstr. 8, 82140 Olching
Tel. 08142 / 4787-0
E-Mail: St-Peter-und-Paul.Olching@ebmuc.de
Homepage: <http://www.pv-esting-olching.de/>
Kto.-Nr. 1967314, Sparkasse Olching, BLZ 70053070
IBAN: DE42700530700001967314, BIC: BYLADEM1FFB
Auflage: 6.000



Collage Robert Baum (Bilder: Archiv & M. Höfelschweiger)

Das Kriterium schlechthin auf der Suche nach Antworten darauf müsste sein, ob Veränderungen der gelebten Gottesbeziehung und der Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat dienen. Ohne die Bereitschaft, dahingehend zu wachsen, werden unsere Veränderungen nur menschengemacht sein. Beten wir darum, besser zu erkennen, was wirklich der Veränderung bedarf und wie eine Veränderung gestaltet sein sollte, damit sie dem großen Auftrag der Kirche dient.

Kaplan Sebastian König

Redaktion: Martina Hof, Carina Höfelschweiger, Veronika Kowalk, Larissa Limbrunner, Ursula Schmäuser, Bernhard Stock

Layout: Maria Naber, München
Satz: Robert Baum, Olching
Druck: INFORMA Print Service, Olching

Fotos: Titel: Collage Robert Baum (Bilder: Archiv & M. Höfelschweiger) S. 12 und 20: C. Franke, H. Grill, S. Heiß, B. Huppmann, C. Höfelschweiger, M. Höfelschweiger, T. Klupp, Rückseite: Carina Höfelschweiger

WIE GESCHIEHT VERÄNDERUNG?

Biblischer Impuls

Das Thema dieses Pfarrbriefs ist ‚Veränderung‘. Das Wort kommt so in der Bibel kaum vor, wohl aber gibt es viele Berichte über große Veränderungen: in der Geschichte des Volkes Israel, im persönlichen Leben (z.B. der Umzug Abrahams), bei den Menschen, die Jesus begegnen, und in der Geschichte der jungen Kirche. Genau diese Veränderungen und den Zusammenhang mit Petrus, einem der Patrone der Pfarrkirche in Olching, möchte ich kurz betrachten.

Ohne Zweifel hat das Christentum in den ersten Jahrhunderten das Angesicht der gesamten damals bekannten Welt völlig verändert. Aus einer kleinen ‚Sekte‘, die im damals noch gut organisierten römischen Weltreich zeitweise brutal verfolgt wurde, entstand eine Bewegung, die über den Zerfall des römischen Reichs und die Wirren der Völkerwanderung hindurch schließlich die gesamte westliche Welt geprägt hat. Der Beginn dieser Bewegung liegt im ersten Pfingstfest. Wir lesen es in der Apostelgeschichte 2,41: „An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.“ Das ist die Geburtsstunde der Kirche. Am Anfang der Ausbreitung des Christentums stand also eine einschneidende Veränderung bei dieser Gruppe von Menschen: „Als sie das hörten, traf es sie ins Herz und sie sagten zu Petrus und den übrigen

Brüdern: Was sollen wir also tun?“ (Apg 2,37)

Was hat diese Veränderung ausgelöst? Was hat sie so ins Herz getroffen, dass sich ihr ganzes Leben geändert hat? Es war das Wirken des Heiligen Geistes, das sie gesehen hatten; es war die Predigt des Petrus (V. 14-36), die sie „ins Herz traf“, und es war die Veränderung im Leben des Petrus, die vorher geschehen war.

Petrus wird meist als impulsiv, manchmal unbedacht, übereifrig, und auch etwas ängstlich gesehen. Nachdem er sich voller Überzeugung zu Jesus als dem Messias bekannt hat (Mt 16,16), will er gleich Jesus von seinem Weg nach Jerusalem abhalten. Am Abend der Verhaftung Jesu greift er mit dem Schwert den Diener des Hohepriesters an; in der Nacht darauf verrät er den Herrn. Aber als ihn Jesus nach seiner Auferstehung zum zweiten Mal beim Fischen in seine Nachfolge ruft, ist er bereit, ihm zu folgen, mit allen Konsequenzen, die das bedeutet (Joh 21).

Nach dem Tod Jesu am Kreuz versammelten sich die Jünger „aus Furcht vor den Juden“ und versperrten die Türen (Mk 16,14). Nach seiner Himmelfahrt besteht eine ähnliche Situation: die Jünger haben sich mit Maria in das Obergemach zurückgezogen. Und dann geschieht eine Aus-

WIE GESCHIEHT VERÄNDERUNG?

Biblischer Impuls



Foto: Friedbert Simon Künstler Willi Dirx pfarrbriefservice.de

gießung des Geistes, die sie vollständig verändert; die einen Petrus so verändert, dass er mit Kühnheit und Vollmacht hinaustritt und in einer Weise predigt, dass dies Dreitausend ins Herz trifft und ihr Leben verändert.

Was sich in der Kirche ändern muss

Wirklich große Veränderungen – besonders in der Kirche – geschehen nicht durch kluge Planungen ‚am grünen Tisch‘, durch Strukturänderungen hier und dort. Sie beginnen durch Einzelne, die auf einen Ruf Gottes antworten und ihm gehorsam sind: so wie Abraham, der als Einzelner auf den Ruf Gottes hin auszog und dessen Nachkommen zu einem großen Volk wurden; so wie Mose, der dem Ruf Gottes gehorsam das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten in die Freiheit hinaus führte; so wie Benedikt von Nursia, der in der Einsamkeit ein neues Leben in der Nachfolge Jesu suchte und dessen

Nachfolger die ganze abendländische Kultur maßgeblich mit prägten, oder auch so wie eben beschrieben Petrus.

„Was muss sich eigentlich in der Kirche ändern?“, so wurde Mutter Teresa von Kalkutta einmal von einem Reporter gefragt.

„Was muss sich in der Kirche ändern?“ Die Antwort der ‚Mutter der Armen‘: „Sie und ich!“

Bernhard Stock



Foto: Sylvia Krueger pfarrbriefservice.de

MEDIALE VERÄNDERUNG IN DER KIRCHE

Kirche digital

Die größten Veränderungen in den letzten Jahrzehnten lassen sich wohl unter dem alles übergreifenden Schlagwort „Digitalisierung“ zusammenfassen. Das wirkt sich in verschiedensten Bereichen aus, auch in der Kommunikation: Informationen werden über digitale Kanäle verbreitet (E-Mail, SMS, WhatsApp), Kontakte finden weniger persönlich und mehr über „social media“ statt (Facebook, Instagram, LinkedIn), Daten werden irgendwo in der „Cloud“ abgelegt, Artikel lassen sich über KI verfassen, ...

Hier ist nicht der Ort, diese Entwicklung kritisch zu würdigen; ein Beispiel von vielen wäre die Ansprache von Papst Leo XIV an die Teilnehmer einer Konferenz zu Ethik und KI: <https://www.kath.net/news/87783>



Sie halten den Pfarrbrief noch immer gedruckt in Händen. Hier möchten wir einfach einige Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie Informationen aus der Pfarrei und aus der weltweiten Kirche auch digital bekommen können – die Links sind in einen QR-Code

übersetzt, den man einfach einscannen und dann öffnen kann.

Die Website des Pfarrverbands Esting-Olching ist hier zu finden: <https://www.pv-esting-olching.de/>



Unter „Aktuelles“ und „News“ finden Sie den aktuellen Pfarrbrief zum Download als pdf.

Die Predigten der Sonntage sind unter „Seelsorge“ nachzuhören, oder gleich hier: <https://www.pv-esting-olching.de/seelsorge/predigt-zum-nachhoeren/>



Unter „Gemeindeleben“ finden Sie weitere Links zu den Gruppen/ Gemeinschaften, die in unserem Pfarrverband aktiv sind:

MEDIALE VERÄNDERUNG IN DER KIRCHE

Kirche digital



<https://www.pv-esting-olching.de/gemeindeleben/gruppen/>

Der Pfarrverband hat auch einen Facebook-Auftritt:



<https://www.facebook.com/profile.php?id=100064401893674>

Aus dem Pfarrbüro kommt in unregelmäßigen Abständen eine E-Mail mit aktuellen Informationen aus dem Pfarrverband. Wenn Sie diese erhalten möchten, schreiben Sie eine kurze Nachricht an JSteindlmueeller@ebmuc.de mit der Bitte um Aufnahme in den Verteiler.

Die Webseite der Erzdiözese München-Freising befindet sich hier: <https://www.erzbistum-muenchen.de/> und der deutschsprachige Webauf-

tritt des Vatikans ist hier zu finden: <https://www.vatican.va/content/vatican/de.html>



Die täglichen Lesungen für den Gottesdienst finden sich unter anderem hier: <https://schott.erzabtei-beuron.de/>



Und zum Schluss: Hilfen fürs Gebet und für den Sonntagsgottesdienst, die viele Christen, auch in unserem Pfarrverband, nutzen:

Für das Stundengebet der Kirche gibt es eine App (fürs Smartphone), die das vollständige Stundengebet und die Lesungen des Tages jeweils aktuell anzeigt – einfach im App-Store nach „Stundenbuch“ suchen.

Bernhard Stock

STETER WANDEL IM PETRUSAMT

Ein neuer Papst

„Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen [...]“ (Mt 16,18)

Jesus selbst setzt Petrus als ersten Felsen für die Kirche ein und bis heute stehen Päpste in ununterbrochener Nachfolge der weltweiten katholischen Kirche vor – seit einigen Monaten ist es Papst Leo XIV.

Trotz aller Traditionen bringt die Zeit von über 2000 Jahren Veränderungen mit sich. In den letzten 20 Jahren haben wir drei Päpste erlebt bzw. erleben wir nun einen neuen Papst.

Im Jahr 2005 begann das Pontifikat von Papst Benedikt XVI., unserem deutschen Papst, bekannt als Joseph Ratzinger. Der hochgebildete Theologe folgte der traditionellen Linie seines Vorgängers Papst Johannes Paul II. und verteidigte stark die katholische Lehre und Dogmatik. Sein Stil war eher intellektuell, zurückhaltend und nicht unbedingt volksnah. Es lag

ihm viel an der Klarheit im Glauben, was sich in seinen zahlreichen Veröffentlichungen, vor allem den Jesus-Büchern widerspiegelt. Er war es auch, der – wegweisend für die Zukunft – eine PV-Anlage im Vatikan anbringen ließ. Als erster richtete er Gremien ein gegen Korruption und Missbrauch. Bemerkenswert war seine Entscheidung, im Jahr 2013 als Papst zurückzutreten, was seit 600 Jahren nicht mehr geschehen war.

Auf Papst Benedikt XVI. folgte Papst Franziskus, der erste Papst aus Lateinamerika, ein Jesuit mit dem bürgerlichen Namen Jorge Mario Bergoglio. Sein Pontifikat zeichnete sich aus durch die Betonung von Barmherzigkeit. Er zeigte Nähe, besonders zu den Armen, und kümmerte sich um soziale Fragen. Papst Franziskus gab sich stets einfach, volksnah und zum Dialog bereit. Seine Hauptthemen waren der Umweltschutz (Enzyklika *Laudato Si*), die soziale Gerechtigkeit und eine Offenheit im Dialog mit Andersdenkenden.

Nach dem Tod von Papst Franziskus am Ostermontag 2025 wählten die Kardinäle den Amerikaner Robert Francis Prevost zum neuen Papst. Er nahm den Namen Leo XIV. an. Zunächst nimmt er die Reformagenden seines Vorgängers auf: Synodalität, soziale Gerechtigkeit und Zuwendung zu den Armen. Als neue Herausfor-



Foto: Harald Oppitz Pfarrbriefservice

STETER WANDEL IM PETRUSAMT

Ein neuer Papst



Foto: Andreas Abendroth Pfarrbriefservice

derung erkennt er den Einfluss der „Künstlichen Intelligenz“. Den Zölibat bezeichnet Leo XIV. als wertvoll, äußert sich aber noch nicht zu einer möglichen Änderung. Deutliche Null-Toleranz verlangt er gegenüber Missbrauch und mahnt die Bischöfe zu Verantwortung und Transparenz. Bereits in seiner Amtseinführung kritisiert er entsprechend seinen Vorgängern eindringlich die Ausbeutung der Schöpfung, betont den Umweltschutz und setzt sich für den Frieden ein. Papst Leo XIV. zeigt sich bei seinen ersten Auftritten nahbar, emotional und offen gegenüber all denen, die ihm zjubeln. Im Gegensatz zu Papst Franziskus kehrt er zu traditionellen Gepflogenheiten zurück: Als er nach seiner Wahl die Welt zum ersten Mal begrüßte, trug er wieder die prachtvolle rote Stola. Sein Amtssitz ist im Apostolischen Palast und im Sommer

Castel Gandolfo. Gleichzeitig nutzt der Papst aber kommunikative Kanäle wie die päpstlichen Konten auf X und Instagram.

Welche Veränderungen werden uns nun im Pontifikat Papst Leos XIV. erwarten? Er erscheint als Brückenbauer zwischen Tradition und Moderne, zeigt soziales Engagement und technologische Reflexion. Er strebt nach globaler Einheit – inner- und interreligiös.

Nun ist es Leo XIV., der der Kirche als Felsen Halt gibt. Danken wir ihm und beten wir für ihn.

Ulla Schmäuser

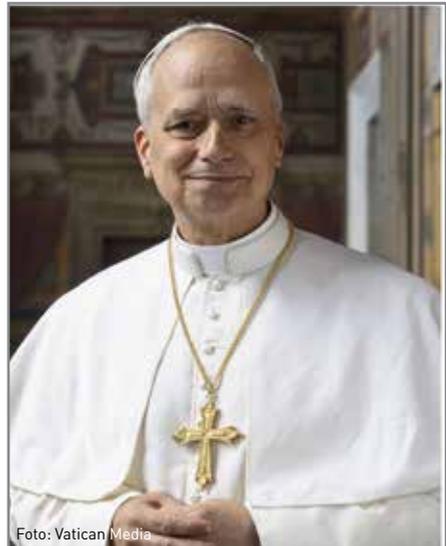


Foto: Vatican Media

NEUE WEGE GEHEN.

Berufliche Veränderungen bei Max Altmann



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,
nach 8 Jahren im Pfarrverband Esting-Olching hieß es für mich nun:

Es ist Zeit, neue Wege zu gehen.

Ich habe im Herbst eine neue Stelle als Geistliche Verbandsleitung des Ministrantenverbandes der Erzdiözese München und Freising angetreten. Zudem wurden meine Stunden in der Schulpastoral erhöht, da dort im Laufe der letzten zwei Jahre mehr Bedarf entstanden ist. Zusammen mit Carmen Klupp aus der Kirchenverwaltung in Esting, die auch Religionspädagogin ist, habe ich unsere neue Fachstelle für Schulpastoral in Esting bezogen. (Siehe Artikel rechts)

Ich bin nicht leicht gegangen, aber mit vielen wunderbaren Erinnerungen aus diesem tollen Pfarrverband und dankbar, dass ich mit Ihnen/Euch hier unterwegs sein durfte. Meine Schwerpunkte waren die Firmvorbereitung, Ministrantenpastoral und Beerdigungen. Ich bin froh, dass Pastoralreferentin Verena Nette (Firmvorbereitung) und Kaplan Sebastian König (Ministrantenpastoral) diese großen Bereiche übernommen haben.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen rund um Esting und Olching beim Einkaufen und andernorts.

Meinen Lieblingssegen aus der Bibel, den aaronitischen, füge ich gerne hinzu:

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. (Num 6,24-26)

Euer/Ihr
Max Altmann, Pastoralreferent

Seit 8 Jahren war Max Altmann in unserem Pfarrverband tätig und hat viele Menschen im Glauben begleitet. Für sein vielfältiges pastorales Engagement sagen wir ihm ein herzliches Vergelt's Gott!

NEUE MIETER IN ST. ELISABETH

Fachstelle Schulpastoral Fürstenfeldbruck und Dachau

Das Schiff symbolisiert die Reise des menschlichen Lebens, das manchmal stürmisch sein kann, aber immer auf einen sicheren Hafen – den Glauben und Gottes Liebe – zusteuert. Es steht auch für Gemeinschaft: Alle an Bord sind vereint und haben ein gemeinsames Ziel. Dieses Bild zeigt, dass niemand auf seiner Reise allein ist, sondern Unterstützung und Gemeinschaft findet.



SCHULPASTORAL
ERZDIOZESE MÜNCHEN UND FREISING

Das Schiff mit seiner tiefen Bedeutung ist das Logo der Schulpastoral. Sie versteht sich als eine Brücke zwischen Schule, Kirche und Gemeinschaft und möchte jungen Menschen Orientierung, Unterstützung und Inspiration bieten. Sie begleitet Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer auf ihren individuellen Lebenswegen und bietet Raum für Reflexion und Austausch. Dabei werden verschiedene Aktivitäten und Projekte angeboten, die den Alltag in der Schule bereichern und den Glauben lebendig machen sollen. Am 01.03.25 wurde die Fachstelle Schulpastoral Fürstenfeldbruck und Dachau in unserer Pfarrei St. Elisabeth eröffnet. Sie ist eine zentrale

Anlaufstelle für Beratung, Fortbildungen und kreative Angebote, die das Leben in den Schulen der beiden Landkreise bereichern sollen. Ziel ist es, die Verbindung zwischen Kirche, Schule und Gemeinschaft enger zu gestalten und junge Menschen sowie die Lehrkräfte auf ihrem Weg zu begleiten. Zudem unterstützt die Fachstelle Religionslehrerinnen und Religionslehrer, die über den Unterricht hinaus schulpastorale Angebote in ihrer Schule schaffen.

Wir freuen uns auf die Lebendigkeit, die nun immer mal wieder vormittags in und rund um die Pfarrei zu sehen sein wird.

Max Altmann
(Inhaber der thematischen Funktionsstelle Schulpastoral FFB & DAH)
Carmen Klupp
(Religionslehrerin)
Kontakt: schulpastoral@eomuc.de



Foto: Thomas Klupp

EINDRÜCKE AUS DEM LEBEN DES PFARRVERBANDS Esting-Olching



ZUM WELTGEDENKTAG DER STERNENKINDER

Sternenkinder bleiben im Herzen

Kinder, die vor, während oder kurz nach ihrer Geburt sterben, nennt man Sternenkinder. Sie haben das Licht der Welt nie oder nur kurz erblickt, hinterlassen aber tiefe Spuren in unseren Herzen.

Mit ihnen stirbt nicht nur ein Mensch, sondern auch alle Hoffnung, alle Träume sowie die Freude auf ein buntes gemeinsames Leben.

Es ist schwer zu fassen, wenn das Leben, das in einem wächst, das man schon innerlich gespürt hat, nicht festzuhalten ist, es still entweicht und von einem Moment auf den anderen einfach vorbei ist.

Wir wissen nicht, warum manche Wege so kurz sind. Wir kennen nicht die Antworten auf alle Fragen. Wir stehen gemeinsam da, trauern, fühlen mit, hoffen und dürfen uns in all diesem Schmerz und diesem Leid von Gott geborgen und getragen wissen; von Gott, der alles Leben und alles Sterben in seinen Händen hält. Unsere Sternenkinder sind nicht vergessen, nicht verloren, sie sind geliebt. Und wir, die zurückbleiben, sind es auch.

Zum Weltgedenktag der Sternenkinder am Mittwoch, dem 15.10.2025, lädt der Frauenbund Olching zusammen mit Pastoralreferentin Verena Nette zu einem meditativen



Foto: Siglinde Nubert

Gang zur Stele der Sternenkinder auf dem Parkfriedhof ein. Gedanken, Geschichten und Lieder werden diesen ca. 30-minütigen Gang begleiten. Der Weg ist mit Kinderwagen begehbar. Treffpunkt ist der Haupteingang des Parkfriedhofs um 16:30 Uhr.

Verena Nette

ÖKUMENISCHE KINDERBIBELTAGE

Wir sind Bibelentdecker

Jedes Jahr finden im Oktober die ökumenischen Kinderbibeltage statt. Eingeladen sind alle Kinder von der 1. bis zur 5. Klasse. Es gibt jedes Jahr ein neues Thema mit einer biblischen oder heiligen Person, das spannend für die Kinder aufbereitet wird.

Mit einem großem Theaterspiel, Basteln, Lieder singen, Gesprächen, Gebeten, Spielen und vielen kreativen Angeboten können die rund 85 Kinder den Glauben entdecken und erfahren.

Ein großes Team an ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt die Kinderbibeltage immer tatkräftig bei der Vorbereitung: als Gruppen- und Stationenleitungen, in der Küche, beim Theaterspiel, bei der Musik und der Technik.

Langweilig wird es nie und seit letztem Jahr gibt es auch den Papagei als Maskottchen, der interessante Glaubensfragen aufwirft, Gesagtes kommentiert und erklärt und für viel Lachen sorgt.



Rückenwind
Gott stärkt Elia

Ökumenischer Kinderbibeltag

Samstag, 11. Oktober 2025, 9-17 Uhr
kath. Pfarrheim Olching, Pfarrstr. 8

Gottesdienst und Vernissage
am Sonntag, 12. Oktober um 10.15 Uhr
in der ev. Johanneskirche in Olching

Anmeldung und nähere Infos



Dieses Jahr werden wir unterwegs sein mit frischem Wind und Rückenwind rund um den Propheten Elia. Am Samstag, dem 11.10.25, einen ganzen Tag lang rund um das Pfarrheim Olching und am Sonntag, dem 12.10.25, in der Johanneskirche Olching mit einem Gottesdienst und einer anschließenden Vernissage.

Verena Nette

EIN NEUES ANGEBOT IM PFARRVERBAND

Die Andacht Anders

Seit März 2025 gibt es ein neues monatliches Format im Pfarrverband: die Andacht Anders. Sie hat bewusst keine festgelegte liturgische Form und bietet Platz für Kreativität und Wandel.

Was steckt genau dahinter? Lebens Themen wie Hoffnung, Liebe, Glauben, Glück, Leid oder Frieden finden in der Andacht Anders einen Raum, um zur Sprache zu kommen, sie werden reflektiert und mit dem eigenen Leben in Beziehung gebracht. Zu Beginn führt immer ein kleines „Theaterstück“ zum Thema hin, Geschichten und Gebete laden zum Nachdenken ein und mit einer Bibelstelle verknüpft kommt dabei der Glaube ins Spiel.

Zum Beispiel stand beim Thema Hoffnung die Frage im Mittelpunkt: Was ist Hoffnung? Ein Gefühl, ein Wunsch, mehr als positives Denken, etwas von Gott? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich damit beschäftigt, wo die Hoffnung im eigenen Leben gestorben ist, auf was man hofft und welche Antworten die Bibel

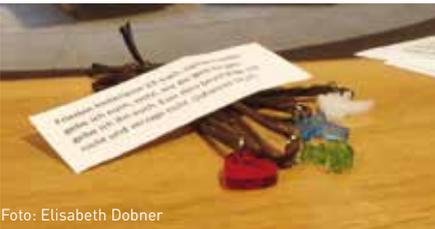


Foto: Elisabeth Dobner



Foto: Carmen Klupp

darauf geben kann. Bei der letzten Andacht Anders im Juli zum Thema „Innerer Frieden“ konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Weihrauchkorn den eigenen Unfrieden des Herzens vor Gott legen. Während die Körner schmolzen und der Rauch zu Gott aufstieg, herrschte eine schöne dichte Atmosphäre im Raum.

Ziel ist es, dass man gestärkt aus der Andacht herausgeht und mit einem Symbol und einem Bibelvers die Zusagen Gottes in Hand und Herz mit in den persönlichen Alltag nehmen kann.

Wer neugierig geworden ist, ist herzlich eingeladen zu den nächsten Terminen im Herbst: 19.10., 23.11. und 21.12.

Verena Nette

VERÄNDERUNGEN IN DER STADT UND IM GLAUBEN

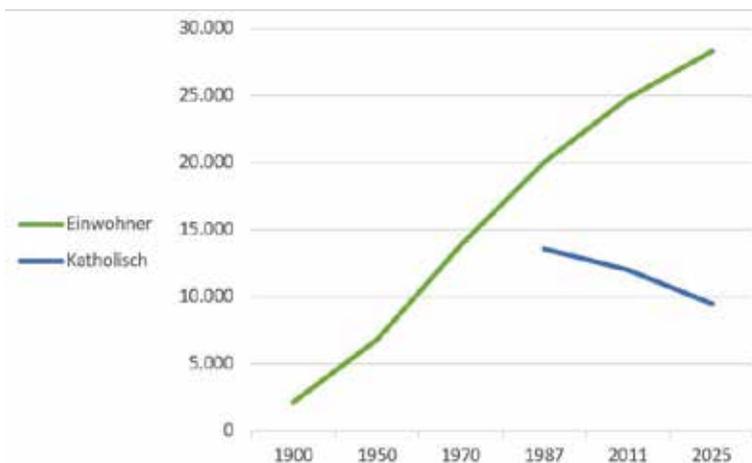
Olching im Wandel der Zeit

Veränderungen sind kein Ende, sondern ein Anfang. Sie laden uns ein, mutig voranzuschreiten, Neues zu entdecken und gemeinsam eine lebendige Gemeinschaft zu gestalten – im Vertrauen auf Gottes Führung und die Kraft des Zusammenlebens.

1840 war Olching noch ein kleines Bauerndorf mit rund 700 Einwohnern. Mit dem Bau der Dampfzugstrecke nach Augsburg siedelte sich eine Holzstofffabrik in Olching an, die für einen Bevölkerungszuwachs sorgte. 1900 waren es rund 2.100 Einwohner. Nach Ende des zweiten Weltkriegs änderte sich das Ortsbild und in den nachfolgenden Jahrzehnten wurden moderne Wohn- und Geschäftsbauten errichtet. 1972 kam der S-Bahn-Anschluss hinzu. Seit 1978 sind die

Gemeinden Olching, Esting, Graßlfing und Geiselbullach zusammengefasst, die zuvor selbstständig waren. Die Einwohnerzahl stieg auf mehr als 20.000. Im Jahr 2011 wurde Olching zur Stadt erhoben. Aktuell sind es fast 28.300 Einwohner in Olching, das Durchschnittsalter liegt bei 43,9 Jahren.

Rund 150 Vereine im kulturellen, gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Bereich (die ältesten über 150 Jahre alt), ein Pfarrverband, fast 3.000 Gewerbebetriebe, fünf Schulen, 17 Kindergärten/Krippen, mehr als 20 Spielplätze, mehrere Senioreneinrichtungen, ein Schwimmbad, drei Seen und bald auch eine eigene Therme sprechen für eine dynamische und lebendige Stadt.



Olching im Lauf der Zeit: Die Bevölkerung ist auf aktuell 28.283 Einwohner gestiegen, davon sind 9.422 katholisch.

Quelle: Bayr. Landesamt für Statistik (2023) und Website Stadt Olching (Juni 2025)

VERÄNDERUNGEN IN DER STADT UND IM GLAUBEN

Olching im Wandel der Zeit

Glauben im Wandel

Auch im religiösen Kontext ist Bewegung spürbar. Bis ins 19. Jahrhundert wurden Olching und Esting kirchengemeindlich von Emmering aus versorgt und Olching besaß ein kleines Dorfkirchlein, vermutlich um 1200 erbaut, das nach Bau der heutigen Pfarrkirche St. Peter und Paul (Einweihung 1901) abgerissen wurde. Den Status einer eigenen Pfarrei erhielt Olching 1909. Das älteste erhaltene Baudenkmal im Stadtgebiet ist die Kirche St. Stephanus in Esting aus dem 13. Jahrhundert. Nach dem zweiten Weltkrieg kam die Kirche St. Elisabeth in Esting dazu. Seit 2012 gibt es den Pfarrverband Esting-Olching. Heute sind 9.422 Katholiken im Pfarrverband gemeldet.



Wappen in Olching seit 1958: Unten die Amper, in der Mitte der schwarze Moorkolben als Erinnerung an die früheren Sumpfbereiche, die Weizenähren stehen für Landwirtschaft und oben ist die Verbindung zum bayerischen Herrscherhaus zu sehen.

Bildquelle: Stadt Olching



Vom Dorfkirchlein zur Stadtkirche: 1901 wurde die Kirche St. Peter und Paul eingeweiht. Eine kleinere und jüngere Zwillingskirche gibt es in Arco, Italien.
Bildquelle: Pfarrverband Esting-Olching

Um den Glauben lebendig zu halten und für alle Generationen zugänglich zu machen, setzt die katholische Gemeinde in Olching auf zeitgemäße Angebote. Neue Formen der Gemeinschaft, wie Familienangebote, digitale Vernetzung, kreative Gottesdienste und ein lebendiger Pfarrverband zeigen, dass Glaube und Wandel Hand in Hand gehen können.

Leben im Wandel

In einer Zeit des Wandels bleibt eines sicher: Der Glaube an die Kraft der Gemeinschaft und die Zuversicht, dass Veränderungen auch immer eine Chance auf Wachstum und Erneuerung sind. Olching zeigt, wie man Veränderungen positiv begegnen kann – als Motor für eine lebendige, offene und zukunftsorientierte Stadt.

Larissa Limbrunner

ZUR PGR-WAHL 2026

Engagement im Pfarrgemeinderat



Foto: privat

Am 1. März des kommenden Jahres sind wieder alle Katholiken unseres Pfarrverbandes aufgerufen, einen neuen

Pfarrgemeinderat zu wählen. Die Aufgaben dieses Gremiums sind vielfältig: Gestaltung des Gemeindelebens, Jugendarbeit, Organisation von Festen, Bildungsveranstaltungen etc. Überlegen Sie also, ob Sie mitwirken wollen an einer lebendigen Kirche bei uns. Als Vorsitzende des derzeitigen PGRs kann ich sagen: Es macht Freude!

Ursula Schmäuser

davon, dass ich das Ehrenamt für eine sehr wichtige Funktion in unserer Gesellschaft halte, denke ich, dass Glaube Gemeinschaft braucht und aktiv gelebt werden möchte.

Ich bin seit vier Jahren Mitglied im Pfarrgemeinderat und schätze diese Tätigkeit sehr. Ob Feste vorbereiten und feiern, den Gottesdienst gestalten oder zu überlegen, wie wir neue Ideen im Gemeindeleben umsetzen können, es ist immer ein schöner Austausch im Gemeinderat und tolles Miteinander. Die Arbeit im Pfarrgemeinderat gibt mir das Gefühl, einen positiven Beitrag für unsere Kirche und unsere Mitmenschen zu leisten und Glaube lebendig zu halten.

Marion Schek

Im Folgenden beschreiben drei Mitglieder unseres Pfarrverbandes, wie sie ihre Rolle in diesem Gremium sehen.

Wenn ich Bekannten erzähle, dass ich Mitglied im Pfarrgemeinderat bin, sind viele erstaunt. Abgesehen



Foto: privat

Im Trauritus verspricht man sich als Brautpaar, dass man bereit ist, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen. Hierfür gibt es viele Möglichkeiten; eine davon ist, sich im Pfarrgemeinderat (PGR) zu engagieren.

Zudem bietet der PGR die Chance, das vielfältige Angebot in unserer Pfarrei aktiv mitzugestalten. Egal ob Feste und Feiern, Öffentlichkeitsarbeit oder Liturgie – die Ideen und

ZUR PGR-WAHL 2026

Engagement im Pfarrgemeinderat



Foto: privat

das Engagement aller sind gefragt und werden gehört. Oft ist es eine Gratwanderung, Beruf, Familie, Pflege der persönlichen

Beziehung zu Gott und Ehrenamt zeitlich vernünftig zu vereinbaren. Gerade deshalb ist es schön, dass man im PGR nicht alleine ist. Für verschiedene Themen gibt es Spezialistinnen und Spezialisten, in manchen Bereichen bringt man sich mehr oder weniger ein – immer stehen wir jedoch gemeinsam dahinter für den Dienst an der Pfarrgemeinde und den Dienst am Herrn.

Je mehr wir sind, desto leichter verteilen sich die vielfältigen Aufgaben auf viele Schultern. Je mehr wir sind, desto mehr Angebote für die Pfarrgemeinde sind möglich.

Dennoch darf der PGR nicht allein für sämtliche Aktivitäten in der Pfarrei zuständig sein. Er kann Impulse geben, das große Ganze im Auge haben und organisieren. Vieles wird jedoch nur umsetzbar, wenn möglichst viele aus der Pfarrgemeinde mit anpacken und sich einbringen.

Mit Ihrem Engagement im PGR stellen Sie aktiv die Weichen hierfür!

Andreas Huber

Der Pfarrgemeinderat ist für mich ein wunderbarer Ort, die Kirche in einer zeitgemäßen Form mitzugestalten. Ich kann mich in verschiedenen



Foto: privat

Bereichen einbringen, die mir Spaß machen und in denen meine Talente liegen.

Tina Bücherl



**PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026**

EINDRÜCKE AUS DEM LEBEN DES PFARRVERBANDS Esting-Olching



KIRCHE ERLEBEN - MITEINANDER UNTERWEGS SEIN

Sonntag, 12. Oktober 2025 | 10:00 – 17:00 Uhr

Einladung zu einer besonderen Entdeckungsreise durch das östliche Dekanat Fürstenfeldbruck.

Wie vielfältig, lebendig und einladend Kirche sein kann, möchten wir gemeinsam mit Ihnen am Sonntag, dem 12. Oktober, erleben. Unter dem Motto „Kirche erleben – miteinander unterwegs sein“ laden wir Sie herzlich zu einem besonderen Aktionstag im östlichen Dekanat Fürstenfeldbruck ein.

Startpunkt ist um 10:00 Uhr in Gröbenzell mit einem festlichen Gottesdienst mit Dekan Tobias Rother – ein geistlicher Auftakt, der uns alle miteinander verbindet.

Anschließend geht es weiter nach Olching, wo die Pfadfinder und die Malteser für das leibliche Wohl sorgen. Am Pfarrheim werden wir nicht nur gestärkt, sondern auch inspiriert: Von dort aus kann jede*r individuell auf Entdeckungstour gehen.

Was erwartet Sie?

Ein buntes Programm, das zeigt, wie vielseitig unsere Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen sind: Ob Kreatives, Musikalisches, Meditatives, Aktionen für Kinder und Familien oder einfach Zeit für Begegnung – für alle Altersgruppen und Interessen ist



etwas dabei. Gestalten Sie Ihren Tag ganz nach Lust und Laune!

Zum gemeinsamen Abschluss laden wir um 16:30 Uhr zur Andacht in Puchheim ein – ein spiritueller Schlusspunkt, an dem wir unsere Eindrücke noch einmal teilen und Revue passieren lassen.

Damit wir besser planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung: Scannen Sie dazu einfach den QR-Code oder schreiben Sie eine kurze Mail: Dekanat-FFB@ebmuc.de



Seien Sie dabei, wenn wir Kirche gemeinsam (neu) entdecken – wir freuen uns auf Sie!

Ihr Dekanat Fürstenfeldbruck

FRAUENBUND IM WANDEL

Von damals bis heute und in die Zukunft

Gemeinsam stark

Der Katholische Frauenbund Olching blickt auf eine beeindruckende Geschichte von 95 Jahren zurück. Über die Jahrzehnte hinweg hat sich viel verändert – doch stets stand im Mittelpunkt die gemeinsame Mission, Frauen in ihrem Glauben, ihrer Gemeinschaft und ihrem Engagement zu stärken.

Als der Frauenbund im Jahr 1930 gegründet wurde, war schnell klar, dass es ein starkes Frauennetzwerk werden wird. Bei Gründung erklärten 120 Frauen ihren Beitritt. Das Wirken war dem caritativen, religiösen und gesellschaftlichen Bereich gewidmet. Zum 25-jährigen Jubiläum zähl-

te der Verein 700 Mitglieder und war damals der größte örtliche Verein. Es gab Vorträge, Ausflüge, Faschingsveranstaltungen, Theater, Weihnachtsaktionen und noch vieles mehr – dieser Tradition ist der Frauenbund treu geblieben und lebt bis heute das Motto „Gemeinsam stark“.

Gemeinsam statt einsam

Mit den Jahren, insbesondere nach den gesellschaftlichen Umbrüchen der 1960er- und 70er-Jahre, erlebte der Frauenbund eine Öffnung: Neue Themen, wie Bildung und soziale Gerechtigkeit, fanden Einzug in die Arbeit. Diese Entwicklung zeigt, dass der Frauenbund stets mit der Zeit geht, um den Bedürfnissen der



**Katholischer
Deutscher
Frauenbund**



FRAUENBUND IM WANDEL

Von damals bis heute und in die Zukunft

Frauen gerecht zu werden. Ein Meilenstein war die Gründung des Familienpfliegerwerks im Jahr 1972 und gut zehn Jahre später die Gründung der Mutter-Kind-Gruppen (MuKi, 1983). In den 80er-Jahren war der Verein 530 Mitglieder groß, heute sind es ca. 360.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Organisation noch weiter gewandelt. Heute ist der Frauenbund ein lebendiger Treffpunkt für Frauen aller Generationen, die ihren Glauben leben, sich austauschen und gesellschaftlich engagieren möchten. Das Programm ist vielfältig: von spirituellen Angeboten, Ausflügen und Vorträgen über gesellschaftliche Treffen, Aktivitäten, Angebote für Eltern mit Kindern, bis hin zu kreativen

Workshops. Dabei zeigt sich, dass Veränderungen nicht nur notwendig, sondern auch bereichernd sind. Sie ermöglichen es, neue Wege zu gehen, alte Traditionen zu bewahren und gleichzeitig frischen Wind in die Gemeinschaft zu bringen.

Gemeinsam in die Zukunft

Mit Blick auf die Zukunft bleibt der Frauenbund offen für Neues, ohne die Wurzeln zu vergessen. Denn gerade in der stetigen Weiterentwicklung liegt die Kraft, den Glauben lebendig zu halten und Frauen auf ihrem Weg zu begleiten.

Unser aktuelles Programm finden Sie auf unserer Website www.frauenbund-olching.de. Gäste sind uns immer willkommen!

Larissa Limbrunner

Unser Vorstand sucht engagierte Frauen

Damit der Katholische Frauenbund auch weiterhin die Stadt und die Pfarrgemeinde bereichert, suchen wir Frauen, die sich im Vorstand engagieren wollen. Wir laden Mitglieder aller Altersklassen ein, sich bei Interesse bei uns zu melden: vorstand@frauenbund-olching.de

BASTELKREIS

Adventsbasar

Liebe Besucherinnen und Besucher, wir bedanken uns für die rege Teilnahme und Kuchenspenden am Osterbasar. Ebenfalls danken wir unseren Gönnern im Hintergrund.

Wir möchten Sie zu unserem Weihnachtsmarkt einladen. Dieser findet wie gewohnt am ersten Adventswochenende statt.

Sa 29.11. 14.00 – 18.00 Uhr
mit Kaffee und Kuchen

So 30.11. 9.00 – 12.00 Uhr
mit Fröhschoppen (Würstel + Brezen)

Die Veranstaltung findet wieder im Pfarrsaal von St. Elisabeth in Esting statt.



Foto: U. Schmäuser

Unser reichhaltiges Kuchenbuffet können wir nur dank der fleißigen Bäckerinnen so schön gestalten. Sie verwöhnen uns und die Basarbesucher mit den köstlichsten Torten- und Kuchenvariationen. An dieser Stelle ein herzliches Vergelt´s Gott.

Wir hoffen auch in diesem Jahr auf ihre Unterstützung!

Auf Ihren Besuch freuen wir uns schon jetzt!

Damit wir besser planen können, wären wir dankbar, wenn Sie Adventskränze oder Gestecke vorbestellen würden.

Auf Spenden von Tannengrün sind wir wie jedes Jahr angewiesen. Diese benötigen wir ab dem 24.11.

Falls sie im Laufe des Jahres ein Geschenk oder Mitbringsel benötigen und Interesse an etwas Gebasteltem haben, können Sie sich gerne bei uns melden (z.B. Tauf-/ Hochzeitskerzen, Socken, Filzschuhe etc.).

Auch Sonderwünsche werden, wenn möglich, gerne erfüllt. Hierzu bitten wir Sie, frühzeitig Kontakt aufzunehmen

Sie erreichen Frau Schwimmer unter Tel.: 08142 – 40789 oder Frau Sattler unter Tel.: 08142 – 489825.

LASST BLUMEN SPRECHEN

Das Blumenteam von St. Peter und Paul stellt sich vor



Foto: Marianne Höfelschweiger

Wir, das sind Doris Franke, Thea Mill, Hanni Rosenlöhner, Sieglinde Nubert und Marianne Höfelschweiger, kümmern uns ganzjährig um die floristische Gestaltung und die Pflege des Blumenschmucks in der Kirche St. Peter und Paul.

Jedes Wochenende gestalten wir den Altarraum und bei Bedarf auch die Seitenaltäre sowie die Grotte neu. Dabei sind wir stets bemüht, möglichst aus der Natur Materialien zu verwenden. Im Sommer nutzen wir gerne Gräser aus den nahegelegenen Amperauen und Blumen vom Feld. Aus dem Garten eines Gemeindeglieds bekommen wir großzügige Blumenspenden, die wir gut in Vasen arrangieren können. Ansonsten versuchen wir immer, unser Material örtlich bzw. regional und Blumen der Jahreszeit entsprechend zu besorgen.

Die hohen Festtage und liturgische Anlässe wie Weihnachten, Ostern, der Maialtar und andere besondere Feiertage oder Ereignisse bedürfen besonderer Planung und Vorbereitung. Schon lange im Voraus überlegen und besprechen wir dann ein Gestaltungskonzept miteinander und organisieren die Beschaffung der Materialien und Blumen, damit die Kirche festlich und schön geschmückt werden kann.

Jede Jahreszeit hat ihre besonderen Herausforderungen. Von sehr warmen Sommertagen bis hin zu eisigen Wintertemperaturen, die die Kirche stark auskühlen - alles will bedacht und abgestimmt werden, sodass es immer interessant und herausfordernd bleibt.

Wir bringen uns alle mit viel Freude und Engagement ein und haben immer wieder neue floristische Gestaltungsideen, die wir zusammen im Rahmen der Möglichkeiten realisieren. So können wir einen kleinen Teil dazu beitragen, dass unsere schöne Olchinger Kirche für die Besucherinnen und Besucher ein stilvoller und würdiger Ort zum Verweilen bleibt, der dazu einlädt zu beten und Gottesdienste zu feiern.

Marianne Höfelschweiger

BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN im Pfarrverband Esting – Olching

4.10.	Hl. Messe und Abend der Barmherzigkeit	18.00 Uhr	PP	Mit Gästen aus dem Priesterseminar München
5.10.	Festgottesdienst zum Erntedank	10.00 Uhr	SF	Mit Predigt für Kinder Bei Regen in der Pfarrkirche
11.10.	Ökumenischer Kinderbibeltag		PP	
12.10.	Ökumenischer Gottesdienst für Familien	10.15 Uhr	JK	Abschluss der Kinderbibeltage
19.10.	„Offene Kirche“ zum Marktsonntag	13.00 – 17.00 Uhr	PP	Die Stationen bleiben nach dem Marktsonntag noch einige Zeit stehen
	Andacht anders!	18.00 Uhr	PP	Mit Pastoralreferentin Verena Nette
1.11.	Hochfest Allerheiligen			
	Hl. Messe	8.30 Uhr	St	
	Hl. Messe	10.00 Uhr	PP	
	Hl. Messe	10.00 Uhr	E	
	Andacht zum Totengedenken	14.00 Uhr	St	mit Gräbersegnung
	Andacht zum Totengedenken	14.00 Uhr	PP	mit Gräbersegnung ca. 14.45 Uhr Alter Friedhof ca. 15.15 Uhr Parkfriedhof
2.11.	Allerseelen			
	Hl. Messe	9.00 Uhr	E	Requiem zu Allerseelen
	Hl. Messe	10.30 Uhr	PP	Requiem zu Allerseelen Es singt der Kirchenchor
16.11.	Volkstrauertag			
	Ökumen. Gottesdienst	8.00 Uhr	St	Anschl. Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal
	Ökumen. Andacht	9.30 Uhr	PP	Am Kriegerdenkmal anschl. Kranzniederlegung
	Festgottesdienst zum Patrozinium	10.00 Uhr	E	Es singt der Chor

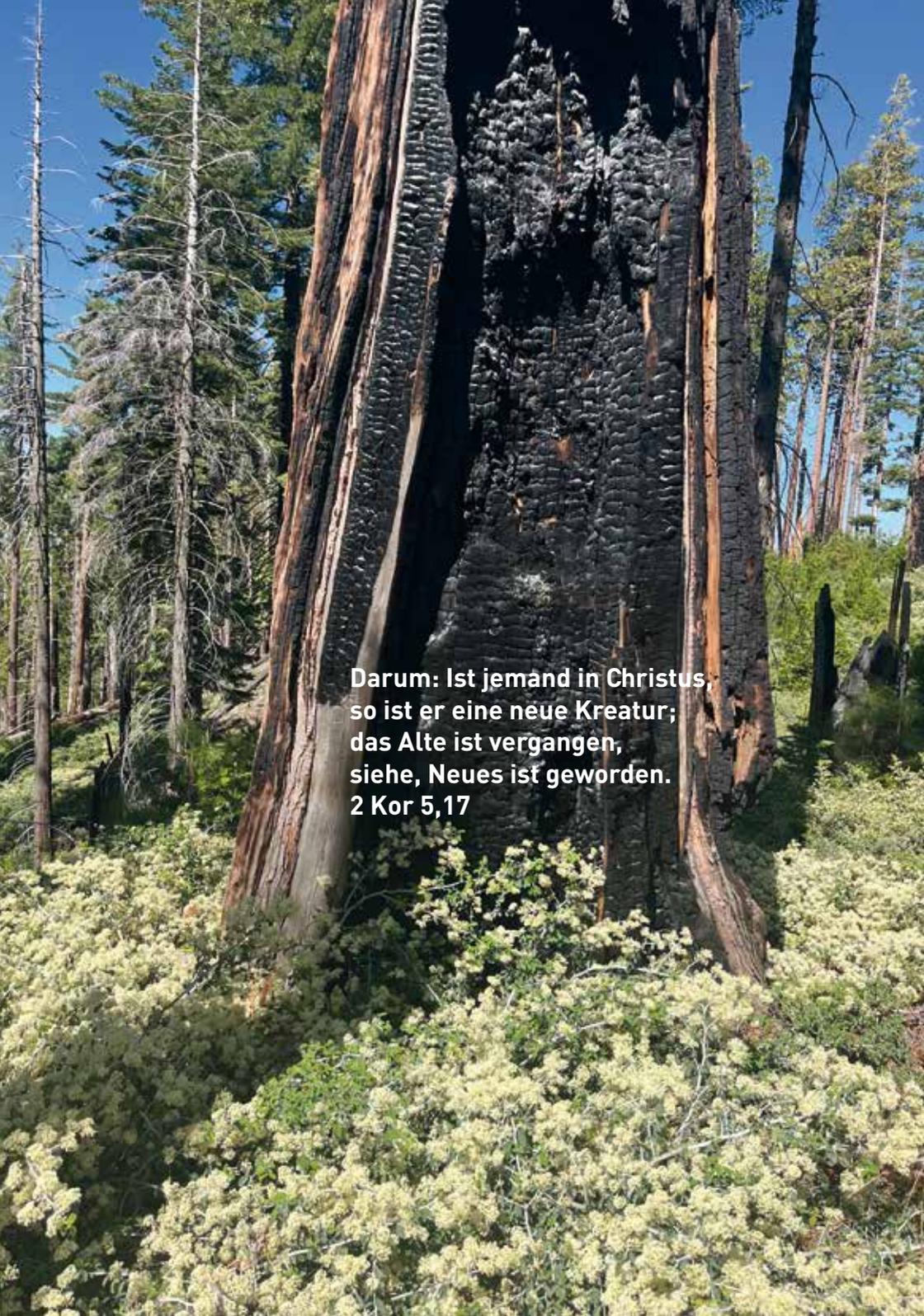
BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN im Pfarrverband Esting – Olching

23.11. Festgottesdienst zum Hochfest Christkönig mit Krankensalbung und Kindermitmachpredigt Andacht anders!	10.00 Uhr	PP	Nach diesem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen
	18.00 Uhr	E	Mit Pastoralreferentin Verena Nette
29.11. Vorabendmesse zum 1. Advent	18.00 Uhr	E	Es singt der Kirchenchor
30.11. Familiengottesdienst Adventsandacht für die ganze Familie	10.00 Uhr	E	Es singt der Kinderchor
	17.00 Uhr	E	Im Innenhof
7.12. Adventssingen der Olchinger Sängler Adventsandacht für die ganze Familie	15.00 Uhr	PP	
	17.00 Uhr	E	Im Innenhof
8.12. Hl. Messe zum Hochfest Mariae Empfängnis	19.00 Uhr	PP	
14.12. Hl. Messe Adventswallfahrt Adventsandacht für die ganze Familie	10.00 Uhr	PP	mit Kindermitmachpredigt
	15.30 Uhr	E	Ziel noch offen
	17.00 Uhr	E	Im Innenhof
20.12. Hl. Nacht mit den Olchinger Sängern	16.00 Uhr	E	Es liest E. Sollinger
21.12. Adventsandacht für die ganze Familie Andacht anders!	17.00 Uhr	E	Im Innenhof
	18.00 Uhr	PP	Mit Pastoralreferentin Verena Nette

Engelämter bei Kerzenschein im Advent: jeweils Mittwoch 6.00 Uhr in Olching, jeweils Donnerstag 19.00 Uhr in Esting (im Wechsel St. Stephanus und St. Elisabeth)

E = St. Elisabeth, Schlossstr. 10; **St** = St. Stephanus, Römerstr.; **PP** = St. Peter und Paul, Nöscherstr. 1; **SF** = Schwaigfeld, Am Grünanger; **JK** = Evang. Johanneskirche, Wolfstr. 11
Diese Gottesdiensttermine entsprechen dem derzeitigen Planungsstand (Ende September 2025).

Die detaillierte aktuelle Gottesdienstordnung liegt in den Kirchen auf. Sie finden sie auch im Internet unter: <http://www.pv-esting-olching.de/aktuelles/gottesdienste/>

A photograph of a forest with a large, charred tree trunk in the foreground, symbolizing rebirth. The tree trunk is dark and heavily charred, with a large, jagged hole in the center. The surrounding forest is lush with green trees and bushes, contrasting with the charred wood. The sky is clear and blue.

**Darum: Ist jemand in Christus,
so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen,
siehe, Neues ist geworden.
2 Kor 5,17**